



„Ich setze auf die
Persönlichkeit unserer
Pächter.“

Matthias Wittlinger
Bürgermeister der Stadt UHINGEN

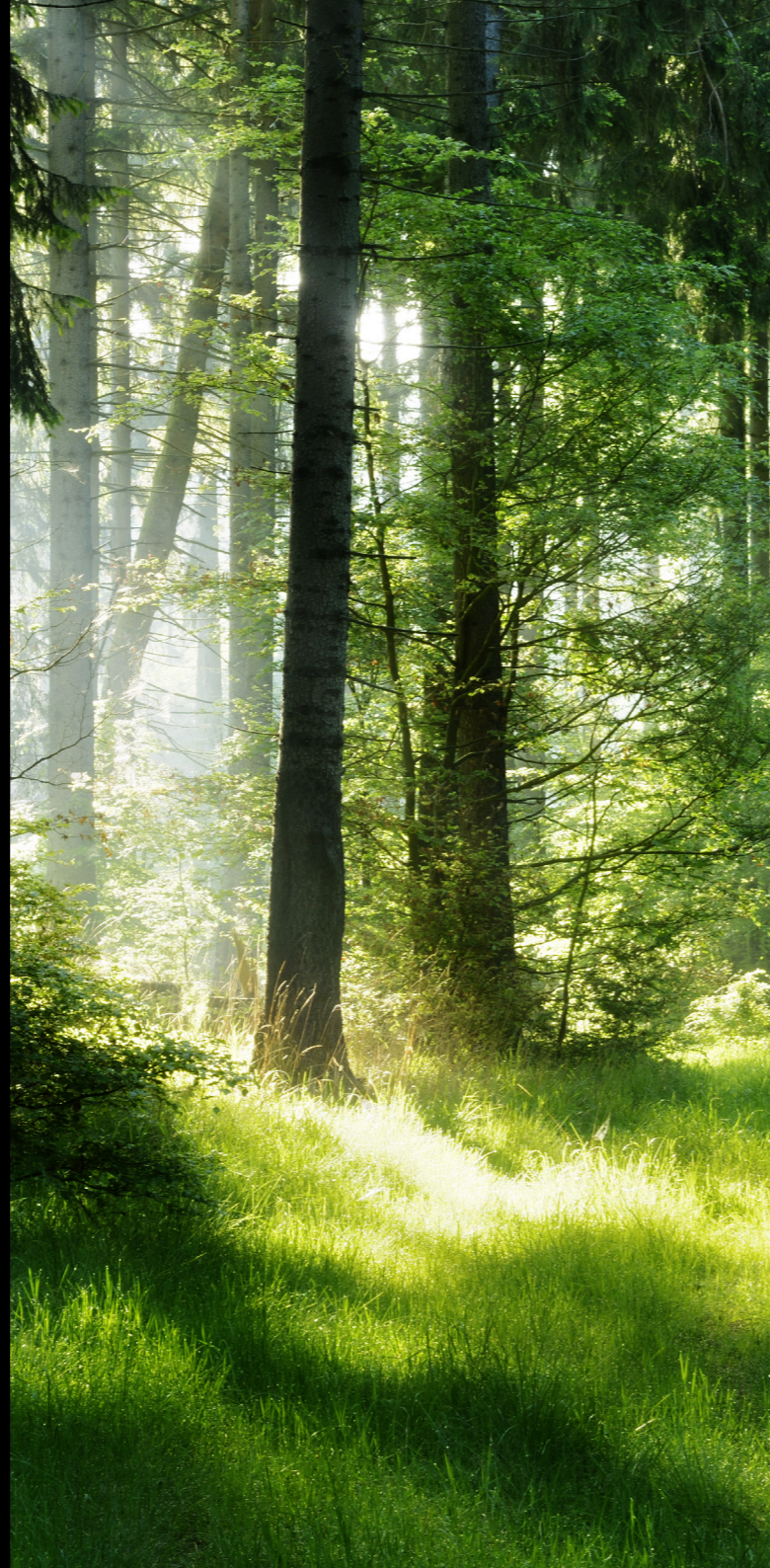
„Risikoübernahme
und Eigenverantwortung
sind die Basis unserer
Zusammenarbeit.“

Christoph Hald
Bürgermeister von Gschwend



„Ich will keine anonyme
Jagdgelegenheitsplattform.“

Michael Stütz
Bürgermeister von Königsbronn



Kontakte

Ihre Ansprechpartner aus der Praxis:

Matthias Wittlinger

Bürgermeister der Stadt UHINGEN
Kirchstraße 2
73066 UHINGEN
Telefon: 07161 9380-111
E-Mail: matthias.wittlinger@uhingen.de

Christoph Hald

Bürgermeister von Gschwend
Gmünder Straße 2
74417 Gschwend
Telefon: 07972 681-31
E-Mail: gemeinde@gschwend.de

Michael Stütz

Bürgermeister von Königsbronn
Herwartstraße 2
89551 Königsbronn
Telefon: 07328/96 25-12
E-Mail: michael.stuetz@koenigsbronn.de

Mehr Informationen zum Thema

„Vorteile Pachtjagd“ finden Sie auch auf:

[http://www.landesjagdverband.de/landesjagdverband/
verband/positionen-empfehlungen/](http://www.landesjagdverband.de/landesjagdverband/verband/positionen-empfehlungen/)

Landesjagdverband Baden-Württemberg e. V.

Felix-Dahn-Straße 41, 70597 Stuttgart

Telefon: +49 (0) 711/26 84 36 0
Telefax: +49 (0) 711/26 84 36 29
E-Mail: info@landesjagdverband.de

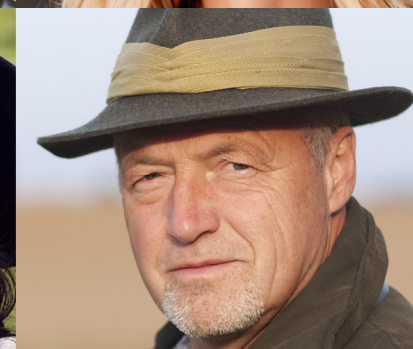
www.landesjagdverband.de
www.facebook.com/LJVBaWue



LandesJagdVerband
Baden-Württemberg e.V.



Wir geben der Jagdpacht ein Gesicht!



10 Gründe,

warum sich die Pachtjagd bewährt hat.

Jagd hat eine lange Tradition. Früher diente sie der Nahrungsbeschaffung oder dem Vergnügen. Heute ist Jagen mehr als Beutemachen: Jägerinnen und Jäger tragen die Gesamtverantwortung für das heimische Wild in einer Nutz- und Erholungslandschaft und sind im öffentlichen Interesse tätig.

Das Jagdrecht liegt seit 1848 beim Grundeigentümer. Er kann es in Regie ausüben lassen oder die Jagd verpachten.

Ein bewährtes und gut funktionierendes System wie die Pachtjagd bildet die erfolgreiche Basis für ein faires, partnerschaftliches Miteinander und den Interessenausgleich zwischen Jägerinnen und Jägern sowie Kommunen, Genossenschaften und Grundbesitzern.

Jagd und Pacht – eine starke Verbindung.

1 Gut zu wissen, wer jagt

Jäger vor Ort sind oftmals Menschen, die in Kommunen Verantwortung tragen und sich freiwillig engagieren. Menschen aus allen Schichten, die mit ihrem Engagement beweisen, dass sie zu dem stehen, was sie machen, und Lösungen schaffen – beste Voraussetzungen für ein partnerschaftliches Pachtverhältnis.

2 Vorteil Praxiserfahrung bei der Revierbetreuung

Jagdpächter sind Jäger mit Erfahrung. Erst nach einer 3-jährigen Praxiszeit, die im Anschluss an die Jagdprüfung erfolgt, wird die Jagdpachtfähigkeit erreicht. Jagdpächter sind Praxis-Profis, die gelernt haben, Reviere nachhaltig zu bewirtschaften. Ausgebildete Jäger sind ausgebildete Naturschützer und mehr als nur „Jagdhelfer“.

3 Nachhaltigkeit im Fokus

Ein gesunder und angepasster Wildbestand ist das ausdrückliche Ziel eines jeden Pächters. Forst- und landwirtschaftliche Rahmenbedingungen werden gemeinsam besprochen. Die Sicherstellung der Verjüngungsmaßnahmen im Wald oder das Umsetzen von Schutzmaßnahmen im Feld werden vom Pächter nachhaltig verfolgt.

4 Dialogpartner Pächter

Der Ausgleich der unterschiedlichen Nutzungsinteressen in Wald und Natur ist nur im Konsens erreichbar. Ein Jagdpächter als zentraler Ansprechpartner vor Ort erleichtert diesen Dialog.

5 Erfolg und Sicherheit mitgepachtet

Die Verpachtung von 6 Jahren, 9 Jahren oder länger garantiert für Verpächter und Jagdpächter Planungssicherheit, finanziell wie auch strategisch. Gerade bei der Revierbetreuung werden Entscheidungen für mittel- und langfristige Zeiträume getroffen. Erfolgreich geführte Reviere sind oftmals das Ergebnis einer sorgfältigen, langfristigen Planung und entlasten den Verpächter von aufwendiger Bürokratie.

6 Naturschützer aus Leidenschaft

Aus der langfristigen Verbundenheit mit einem Revier erwächst eine Identifikation, die das Engagement von Jagdpächtern zusätzlich fördert. So gestaltet und pflegen sie Reviere zum Beispiel durch das Anlegen von Wildwiesen, Wildäckern, Begrünungen, Hecken etc., und das alles auf eigene Kosten.

7 Risiko und Kosten geklärt

Jagdpächter tragen alle Kosten, die durch die Jagdausübung entstanden sind, aus eigener Tasche. Und sie übernehmen nach Absprache und Regelung Risiken und Verantwortung der Jagdgenossenschaft. Der Verpächter erhält garantierte jährliche Jagdpachtzahlungen, planbar für die gesamte Verpachtungsperiode.



8 Pflichtprogramm geregelt

Jagdpächter kommen vielen Verpflichtungen freiwillig und auf eigene Kosten nach: Versorgung von angefahrenem oder verletztem Wild bei Tag und Nacht, aktiver Natur- und Wildschutz, Schutz vor Wildseuchen, Erzeugung eines hochwertigen, wertvollen Lebensmittels. Durch die Selbstvermarktung entfällt der Bau einer teuren Wildkammer durch den Verpächter.

9 Pachtjäger sind positive Multiplikatoren

Viele Verpächter und Jagdpächter haben ein großes Interesse daran, das Wissen über Jagd und Natur der Bevölkerung nahezubringen. Jagdpächter sind in der Umweltbildung aktiv und bieten zum Beispiel Führungen für Kindergärten sowie Schulen an und unterstützen Ferienprogramme.

10 Auch Pachtjagd ermöglicht Auswahl

Der Verpächter trägt die Verantwortung für die Auswahl geeigneter Jägerinnen und Jäger. Das Verpachtungsmodell bietet durch „RobA“ einen kontinuierlichen Dialog über die Zielerreichung bei der Rehwildbejagung.